

1847/48 in Wadowiçe, Dienst bei der Kameralgefällsverwaltung und im Handelsmin. 1855 nach Prag versetzt, trat er im gleichen Jahr in den Dienst der neuerrichteten Staatseisenbahnges. in Wien über, 1879 als Oberinspektor i.R. Von seiner reichen Lepidopterensmlg. verkaufte er die Großschmetterlinge 1878 dem Großfürsten Nikolaus Michailowitsch von Rußland, da er sich immer mehr auf Kleinschmetterlinge konzentrierte, von denen seine Smlg. zuletzt über 2000 Arten der paläarkt. Region enthielt. Seine Veröffentlichungen betreffen vor allem die Raupen der Microlepidopteren, deren Zucht er erfolgreich in großem Umfange in seiner Wohnung betrieb.

W.: Über die ersten Stände einiger Lepidopteren, in: *Verh. der zool.-botan. Ges. in Wien* 2-6, 1852-56 und in: *Wr. Entomolog. Ms.* 1, 1855, 2, 1858; etc. Vgl. *CSP* 3 und 10; W. Horn-S. Schenkling, *Index litteraturae entomologicae*, 1928/29.

L.: *Verh. der zool.-botan. Ges. in Wien* 37, 1887, *Sbb.* S. 42-46 (mit *Werkverzeichnis*); *Wr. Entomolog. Zig.* 6, 1887, S. 48; *Zoolog. Anzeiger* 10, 1887, S. 104; *Botanik und Zoologie in Österr.*

Hornischer Fanni, Volkssängerin. * Wien, 1845; † Wien, 26. 2. 1911. Trat am 18. 10. 1868 im Saal „Beim großen Zeisig“, Wien VII, Burggasse 2, zum erstenmal als Volkssängerin, gleichsam als Nachfolgerin der berühmten Mansfeld, auf. H. besaß zwar keine hervorragende Stimme, war aber schön und elegant und scharfgewürzten Liedern nicht abgeneigt. Die Titel einiger ihrer Lieder, wie etwa „Ach wenn es nur immer so bliebe“, „Ein Aufmischer von der Hornischer“, „Die Stelle, wo ich sterblich bin“, „Net schön, aber guat“, klären über ihr Repertoire auf. Sie starb im Gegensatz zu vielen ihrer Kolleginnen in halbwegs gesicherten Umständen als Inhaberin eines Bonbonsgeschäftes in Wien VI.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 27. 2. 1911; J. Koller, *Das Wr. Volkssängertum in alter und neuer Zeit*, 1931.

Hornöck Franz Xaver, Maler. * Schönau b. Neumarkt a. d. Rott (Niederbayern), 1751; † Salzburg, 18. 1. 1822. Zuerst Schüler seines Vaters Josef H., dann in München ausgebildet, seit 1805 in Salzburg ansässig. Hier wirkte er als Porträtist, als Maler von Altarbild. und als Freskant und war für kirchliche und weltliche Auftraggeber tätig. Auch von einem Maler Anton H., vermutlich einem Sohn Franz X. H.s, sind einige Werke erhalten.

W.: Seitenaltarbild, Kapuzinerkirche Salzburg, 1790-1800; Hl. Abendmahl, Salzburger Mus. Carolino-Augusteum, 1809; Hl. Familie, Stift Reichersberg, O.Ö.; Hochaltarbild, Pfarrkirche

Koppl, Salzburg, 1820; Georgslegende, Fresko, Kirche zu Weilkirchen, Oberbayern. Porträts: Prälat P. Schmidt, Prälat A. Straub, Stift Reichersberg, O.Ö.; J. und G. Letl, Salzburg, 1810; M. Haydn; M. Stadler; Frauenbildnis, Mus. Ferdinandeum, Innsbruck; etc.

L.: B. Pillwein, *Lex. Salzburger Künstler*, 1821; ders., *Der Innkreis*, 1832; *Österr. Kunsttopographie*, Bd. 9, 1912, Bd. 11, 1916, Bd. 16, 1919, Bd. 28, 1947; F. Martin, *Kunstgeschichte von Salzburg*, 1925; *Salzburger Mus. Carolino-Augusteum, Jahreschrift* 1957, S. 134; Dehio, *Salzburg*; *Die bild. Kunst in Österr.* 6; Thieme-Becker; *Wurzbach*; *Mitt. Salzburger Mus. Carolino-Augusteum*.

Hornstein Karl, Astronom. * Brünn, 7. 8. 1824; † Prag, 22. 12. 1882. Stud. seit 1840 an der Univ. Wien Physik, Math., Astronomie, Phil. und Philol. 1843 Ass. an der Sternwarte Wien, 1847 Adjunkt an der Sternwarte Krakau, 1848 suppl. Prof. der Math. am Akadem. Gymn. in Wien, 1849 wieder Ass. an der Sternwarte Wien; Dr.phil. 1850 Priv. Doz. der Astronomie an der Univ. und der Sternwarte Wien, 1862 o. Prof. der Math. an der Univ. Graz, 1863 an der Univ. Prag, 1868 Prof. der Astronomie und Dir. der Sternwarte Prag. Korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, 1860 mit E. Suess u. a. Begründer des „Ver. zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse“. H., ein ausgezeichnete Lehrer, verfolgte als Beobachter und als Theoretiker neben herkömmlichen Arbeitsmethoden auch eigene Ideen: z. B. in der Bahnberechnung des Kometen 1847 I, in der Konstruktion eines Sternphotometers (Zonenphotometer), in Untersuchungen über Zusammenhänge zwischen Sonnenaktivität und terrestr. Erscheinungen.

W.: Bestimmung der Bahn des Kometen 1847 I, in: *Sbb. Wien, math. nat. Kl.*, Bd. 12, 1854, S. 303, Bd. 62, 1870, S. 244; Helligkeitsmessungen bei kleinen Fixsternen, ebenda, Bd. 41, 1860, S. 261; Beobachtungen auf der k.k. Sternwarte Prag, *Jgg.* 29-42, 1868-81; Abh. und Beobachtungsarbeiten in: *Annalen Sternwarte Wien*, *Sbb. Wien*, *Astronom. Nachrichten* (Kiel) und populäre Veröffentlichungen.

L.: *Wr. Zig.* vom 24. 12. 1882; *Almanach Wien*, 1883 (mit *Schriftenverzeichnis*); *Wurzbach*; *Poggen-dorff* 3 und 4; *Jahresber. der kgl. böhm. Ges. der Wiss.* 1883; *U.A. Wien*.

Horowitz (Horowitz) Lazar, Rabbiner. * Flob (Bayern), 1803; † Bad Vöslau (N.Ö.), 11. 6. 1868. Besuchte 1821-25 die Jeschiba des R. M. Sofer in Preßburg, leitete dann eine Talmudschule in Deutschkreuz, bis er 1828 zum Rabbiner der Wr. Jüd. Gemeinde gewählt wurde. Gründete hier 1828 die Talmud-Thora, 1835 den Talmudver. (Chebrat Schass) und trat erfolgreich für die Abschaffung des alten